

HEFT 6 / 2018



PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

www.pro-sport-berlin24.de

AUF EINEN BLICK

American Football:			
Ladies konnten wieder jubeln: Rekordmeister	3	Leichtathletik:	
Badminton:		Abschluss in Gelb	11
Zwei Jugend-Pokale im Oktober	4	Schwimmen:	
Segeln Köpenick:		Tolle Stimmung bei den Masters	12
Überraschung auf dem Müggelsee	5	Gute Laune im Trainingslager	13
Tanzsport:		Frauenfußball:	
Rathausgeflüster	5	Im Auf und Ab der Gefühle	14
Tennis Gatow:		Neues in der Beitragsordnung	14
Galerie der neuen Meister	6	Tauchen Wilmersdorf:	
Vorstand der Sportgruppe gewählt	6	Ein Wochenende in Ammelshain	15
Judo:		Rudern Gatow:	
Vor der letzten Prüfung des Jahres	7	Auf der Moldau:	
Segeln Stößensee:		Rudern oder Schmelzen	16-17
Heftig blies Rasmus ... selten		Rudern:	
Funcup und Absegeln	8	Zwischenbilanz im Spätsommer	18
Florentina auf großer Atlantik-Fahrt	9	Segeln:	
Tennis Lankwitz:		Umweltordnung „Winterlager“	18
Ein Event jagte das andere	10	Unsere Sportpalette	19
		Postchor lädt zum Weihnachtskonzert	20
		Mitteilung der Geschäftsstelle	20



Die Redaktion von „PSB 24 aktuell“, das Präsidium und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wünschen allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins frohe Feiertage und einen gesunden Start ins neue Jahr.

Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder



American Football:	
Bruno Sarabia Tschürtz, Jasmin Buchholz, Lennox Gasel	
Badminton:	
Ansgar Teipen, Petr Sennikovskii, Odilia Low, Julius Mohr, Jonathan Pfuhl, Theo Buchsteiner, Johann Friede, Ege Mehmet Candemis, Julian Barth, Thomas Robert, Florian Schindler, Ben Evans, Magnus Müller, Thilepan, Luis Valentino Sichermann de Souza	
Bogenschießen:	
Friedhelm Leistner	
Boxen:	
Oskar Stöter, Ruven Jaecklin, Bernardo Da Silva Michalski, Djawan Kiyani, Tiago Borges Pereira, Alexander Chbib, Martin Hoffmann,	
Cheerleading:	
Julia Lis, Valentina Meinke, Anu Leoni Gutsche, Carla Eckels	
Handball:	
Amira Nasri, Xenia Fourmanov, Ayla Saliha Shanice Yilmaz, Coralie Enderle, Gina Gerbrand, Dilara Groß	
Judo:	
Felix Schramm, Nikita Egorchine	
Karate-Shinbukai:	
Simon Dr. Bass	
Modellbahn:	
Ian Teufelhart	
Schwimmen:	
Elke Rogalla, Anton Graez, Alva Edquist	

Kinder- und Jugendsport:

- **Ballett:** Yara Sturm, Jana Fröbisch, Amelie Fröbisch, Aurora Hoffmann, Sinem Yilmaz, Ceren und Ecem Güven, Helena Raabe, Golnar Pari Ghiasi, Sofi Tsakanian,
- **Kinderfußball:** Nehutai Reihana-Diaz
- **Kinderschwimmen:** Anton Graetz, Victor-Adam Sobkowiak, Ava von Thenen Weiser, Clara Riebschläger, Emma Simionato, Finja Kiesow, Anna Luise Schmidt
- **Kinderturnen:** Carla Maria Keller, Amilia Kalbus, Emilia Haftmann, Helena Rössel, Theodor Tanushev, Antonia Kujawinska, Magnus Müller, Camilla Grundmann, Michael Thielee, Romy Goikhman, Stella Telesinski, Baldur Telesinski, Lisa Thiel, Tim Gies,
- **Kreativer Tanz:** Leyla Müller-Dorn

Segeln Stößensee:

- Yvonne Simonis, Frank Simonis,
Fabio Alexander Simonis,
Vladislav Revvo, Irina Arshinskaya

Shotokan:

- Taio Möllers, Elias Michael Sahin,
Constantin Erdmann, Luis Jürgensen,
Adem Varges Krüger, Mark Reitsma,
Sebastian Reitsma, Paul Oberheim,
Rena van Bismarck, Lumi Wada,
Lilou Schnurr, Maya Mählmann,
Azad Neman, Liam Chevalier,
Polina Plotkina, Lucia Fockenber,
Pedro Rafael Ramalho Alves

Sportgruppe Charlottenburg-Tennis:

- Karol Ganszczyk, Clara Ludszuweit,
Anouk Sophie Loesch, Tim Rabe,

Sportgruppe Gatow-Tennis:

- Max Reinhardt, Lennart Wegener,
Lasse Wegener, Amy Ohlsen,
Ada Ohlsen, Salina Schmidt

Mitteilung der Geschäftsstelle über eine Beitragserhöhung im Bewegungsraum für Große

Der Monatsbeitrag beträgt ab 1.
Januar 2019 für das Kinderturnen
22,- Euro.

Sportgruppe Köpenick:

- **Kanu:** Ralf Zutz, Sandra Butte
- **Segeln:** Clemens Richter

Sportgruppe Wendenschloß Rudern:

Ludwig Mollwo,

Taekwondo:

Emil Saifulin, Louis Bronkalla

Tauchen:

Malin Bublitz, Paco Breitreutz,

Ultimate Frisbee:

Dorian Schreiber

Prosportstudio Charlottenburg:

Sigrid Cuneus, Ute Zimmermanns,
Norbert Zimmermanns, Katrin Baillieu,
Sascha Alexander Schwardmann,
Michael-Carsten Schmidt, Bärbel Hofer,
Katrin Zickert, Lucie Zickert,
Ingrid Blume, Bijali Kumar Patra,
Edgar Metzendorf, Gabriela Metzendorf,
Sigrid le Viseuv, Karin Ebmeyer,
Helmut Goldmann, Kathrin Höring

Prosportstudio Köpenick:

Stephan Nestke, Klaus Schmidt,
Monika Schmidt, Shirley Czyplis,
Oliver Zöllner, Liane Barnick,
Karen Groß, Britta Steffen,
Marius Kühnapfel, Jessica Weisze,
Annette Kosciamsky

Prosportstudio Wilmersdorf:

Sabine Linstädt, Elke Tappe,
Hans-Jürgen Gester, Wolfgang Linden,
Marc Sievert, Julien Noel



Fotos: Jan Baldsuhn / oneeyevie

Rekordmeisterinnen jubelten

Vorbereitung auf die nächste Saison hat bereits begonnen

Die Berlin Kobra Ladies – die American-Football-Mannschaft unseres Vereins – bereiten sich schon seit dem 1. November wieder auf die kommende Saison vor. Außerdem sammeln sie Stimmen für die Wahl zur Berliner Mannschaft des Jahres 2018 (www.champions-berlin.de). Das wird allerdings ein harter Fight: Kobras gegen Fuchse, Eisbären, Herthaner, Bob-Olympiasiegerinnen und andere.

Aber wer von den anderen kann sich schon Rekordmeister nennen? Zum elften Mal erspielten sich die Ladies nämlich im September beim Ladies Bowl XXVII

in Erding bei München die Deutsche Meisterschaft. Und das hatte noch kein Team zuvor geschafft. Endspielgegner waren die Munich Cowboy Ladies – wie übrigens schon bei der ersten Finalteilnahme der Kobra Ladies im Jahre 2006. Damals, im zweiten Jahr des Bestehens unserer Mannschaft, hatten die Münchnerinnen trotz zwischenzeitlicher Kobra-Führung mit 41:14 gewonnen. Diesmal drehten die Berlinerinnen den Spieß um: Mit 26:06 verließen sie das Feld als Siegerinnen.

In den vergangenen Jahren war es bisweilen sehr knapp für die Berlinerinnen ausgegangen, in Er-

ding dagegen schien die Mission Titelverteidigung in keiner Phase des Spiels ernsthaft gefährdet zu sein. Einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg leistete Runningback Jessica Sonnenberg in ihrer zweiten Saison mit den Kobra Ladies. Sie erlief in den ersten beiden Vierteln der Begegnung drei Touchdowns, so dass es zur Hälfte der Spielzeit bereits 19:00 für die Kobras stand.

Nach einem punktelosen dritten Quarter erhöhte Jessica Oehmke auf 26:00, ehe die Bayerinnen den Punktestand auf 26:06 verkürzen konnten.

Zwei der Kobra Ladies waren schon beim ersten Titelgewinn

im Jahre 2007 dabei: Linebacker Ariane Parusel und Runningback Susanne Erdmann. „Suse“ Erdmann war seinerzeit bereits zur „wertvollsten Spielerin“ (MVP) des Finales gekürt worden – nicht zum letzten Mal. Auch in diesem Jahr erhielt sie den kleinen Pokal. Auf der turbulenten Rückreise des Teams übergab sie die Auszeichnung jedoch neidlos an Jessica Sonnenberg, ihre Positionskollegin, die sie persönlich unter ihre Fittiche genommen hatte. Die beiden Spielerinnen trugen nicht nur benachbarte Trikotnummern (Sonnenberg die 23, Erdmann die 24), sie verfügen auch über eine vergleichbare Physis und pflegen einen zum Verwechseln ähnlichen Spielstil. Der letzte Spielzug vor dem ersten Touchdown war wahre Gemeinschaftsarbeit: Susanne schien von den Cowboys Ladies schon gestoppt zu sein, als sie den Ball in letzter Sekunde zu Jessica pitchte, die prompt die letzten Meter in die Endzone der Münchnerinnen lief.

Rund 500 Zuschauer sahen das Spiel und die anschließende Siegerehrung. Für Berlin nahmen die drei Teamcaptains den Pokal für den Deutschen Meister entgegen: Linebacker Stepanida Chepkasova, Linebacker Ariane Parusel und Runningback Susanne Erdmann.

Co-Trainerin Sandra Barthel hob gegenüber der Presse hervor, dass die Kobras jedes Jahr viele Rookies (Angänger) in ihre Mannschaft integrieren. Diesmal waren 17 von den knapp 40 Frauen „Neulinge“.

KL



Zum 13. Mal zogen die Berlin Kobra Ladies ins Endspiel um die Deutsche Meisterschaft ein. Zum 11. Mal gewannen sie den Titel. Alle Endspiele und die Ergebnisse:

Jahr	Spielort	Finalgegner	Endstand
2018	Erding	Munich Cowboy Ladies	26:06
2017	Mainz	Mainz Golden Eagles	32:26
2016	Berlin	Mainz Golden Eagles	36:28
2015	Berlin	Mülheim Shamrocks	48:12
2014	Crailsheim	Mülheim Shamrocks	22:52
2013	Frankfurt/O.	Crailsheim Hurricanes	20:16
2012	Frankfurt/O.	Düsseldorf Blades	58:22
2011	Berlin	Düsseldorf Blades	42:21
2010	Düsseldorf	Düsseldorf Blades	34:28
2009	Lübeck	Nürnberg Hurricanes	41:26
2008	Flensburg	Nürnberg Hurricanes	40:37
2007	München	Nürnberg Hurricanes	55:18
2006	Mülheim	Munich Cowboy Ladies	14:41



Zwei Pokale im Oktober

Bei den Landeseinzelmeisterschaften auf dem Podest

Am ersten Oktoberwochenende wurden die Landeseinzelmeisterschaften U17 und U13 in Siemensstadt ausgetragen. Im Mixed U17 starteten Jakob Hinrichs und Lilo Marinkovic. Sie mussten sich im Achtelfinale Levin Loseries/Lena Domke (Fürstenwalde) in drei Sätzen geschlagen geben.

Im Einzel kam Jakob eine Runde weiter. Im Viertelfinale unterlag er trotz guten Spiels dem späteren Turniersieger Moritz Fiebach (EBT) 17:21, 10:21. Auch im Doppel mit Alexander Fleddermann (Z'88) war im Viertelfinale Endstation: Zweisatzniederlage gegen das Siemensstädter Duo Patil/Stargardt.

Lilo startete im Doppel mit Felina Rathgeber und musste in der ersten Runde gleich gegen die späteren Halbfinalisten Dessau/Rick (Tempelhof/SCS) antreten. Die knappe Zweisatzniederlage (17:21, 22:24) bedeutete leider das frühe k.o. Gleiches Bild im Einzel: Gegen eine sehr stark spielende Amelie Metzke (EBT) fehlte die Konstanz, die Mittel für einen Sieg wären vorhanden gewesen.

Neele Zimmermann startete nur im Einzel und spielte sich ohne Probleme ins Halbfinale. Dort wartete Emily Marks (SCS), eine Dauerrivalin. Neele behielt nach einem zähen Kampf in drei Sätzen die Oberhand. Im Finale ging es dann gegen Hannah Berge (BV Tröbitz), die in diesem Jahr



Meline Zeisig und Mattis Zimmermann (U13) auf Platz 3

bereits ein Norddeutsches Ranglistenturnier gewonnen hatte. Der erste Satz war hochklassig und durch lange Ballwechsel geprägt, er ging aus Neeles Sicht aber unglücklich 19:21 verloren. Im zweiten Satz schnellte die Fehlerquote nach oben, Neele konnte das Niveau des ersten Satzes nicht halten (9:21). Trotzdem ist der Vizemeistertitel ein Erfolg.

Bei den Titelkämpfen der Altersklasse U13 vertrat uns Mattis Zimmermann. Im Einzel spielte er sich unter die letzten Acht und schied gegen den späteren Turniersieger Yuri Cho (Brauereien) in zwei Sätzen aus. Im Doppel hatte er sich gemeinsam mit Milan Zeisig (Brauereien) einen Podestplatz ausgerechnet. Im Spiel um den Einzug in die Runde der letzten Vier unterlagen sie aber den Siemensstädtern Patzek/Schulz in drei Sätzen und standen mit leeren Händen da.

Wenn es mit dem Bruder nicht klappt, versucht man es mit der Schwester: Im Mixed mit Meline Zeisig (Brauereien) gelang Mattis im entscheidenden Spiel um die Medaillen ein überraschend deutlicher Sieg gegen die höher gesetzten Aulia Tinnelung/Mia Schloßer (Brauereien/EBT). Im Halbfinale war gegen die hohen Favoriten Hans Huß/Eva Stommel (Brauereien) nichts zu machen – trotzdem große Freude über den geteilten dritten Platz.

U12-Mannschaft in der Endrunde

Eine Woche später in der Vorrunde des Babolat-U12-Minicups gewann das Team unserer Spielgemeinschaft die Gruppe B. Ausgetragen wurden jeweils zwei Doppel und vier Einzel, jedes Spiel ging über zwei Sätze bis 11. Für die Mannschaftswertung wurden die Sätze addiert.

PSB 24 wurde durch Luke Jiang vertreten, der hauptsächlich in der Hannoverschen Straße trainiert. Die Ergebnisse:

- gegen Brauereien V 12:0
- gegen Siemensstadt 7:5
- gegen Blankenfelde 8:4
- gegen TSV Spandau 1860 6:6

Damit ist die Mannschaft für die Endrunde im Dezember qualifiziert. **Ingo Zimmermann**

Sommerfest in Zehlendorf

Geboren aus dem Gedanken, auch mal etwas außerhalb der Sporthalle gemeinsam unternehmen zu wollen, haben wir mit unserem Spielpartner Z'88 dieses Jahr wieder unser Sommerfest gestaltet. Es fand am Samstag (18.8.) auf dem Vereinsgelände von Z'88 in Zehlendorf statt. Das Gelände bietet neben einer für uns exklusiven Wiese und einem Beachvolleyballfeld auch einen kleinen Spielplatz anbei. Der stellt insbesondere für kleinere Kinder eine wunderbare Ablenkungsmöglichkeit dar (wovon ich dieses Jahr auch Gebrauch gemacht habe).

Zu unserem Sommerfest bringt jeder eine Kleinigkeit zu essen oder trinken mit, so dass bereits zu Beginn am Nachmittag für ein reichhaltiges Buffet gesorgt ist (wobei es dieses Jahr auch die Wespen sehr schmackhaft fanden). Dazu findet man sich in Teams zusammen, gibt sich kreative Namen und spielt immer mit einem Badminton-Schläger in der Hand verschiedene Spiele (so ganz ohne Schläger kommen wir doch nicht aus). Diese Spiele können in abgewandelter Form „Eierlauf“, ein „Golfgrundkurs“ oder „Völkerball“ sein. Am Ende eines jeden Spiels wird dem ge-

winnenden Team feierlich eine Urkunde überreicht. Zum Abend hin wird gegen einen kleinen Beitrag vom ansässigen Restaurant ein Buffet kredenzt (i.W. Fleisch & Salat). So sitzt man essender- und trinkenderweise bis zu den Abendstunden gesellig zusammen.

Ein besonderer Dank gilt Anke Urner (Z'88) und Tai Truong für die Organisation des Sommerfests! Die Teilnehmerzahl ermutigt uns, es im nächsten Jahr zu wiederholen (auch wenn die Zusagen unserer Mitglieder frühzeitiger erfolgen könnten).

Roland Zell

Überraschung auf dem Wannensee

Sportgruppe
Köpenick



Lisa segelte um den Seglerhauspreis – im Siegerboot

Das Regattajahr ging für die Mitglieder der Kinder- und Jugendsportgruppe Segeln unserer Abteilung mit vielen erfolgreichen Regattateilnahmen zu Ende.

Nach dem Trainingslager am Werbellinsee, bei dem unsere 420er-Crew Lisa-Marie Kühn und Wilma Kloß noch einmal die letzten Kniffe trainierten, ging's für die Mädels im September zum Jugendmastercup auf den Seddensee. Am Samstag wehte ein ordentlicher Wind mit 4-5 Windstärken über den See und zwang viele Boote des Starterfeldes ins Wasser. Lisa und Wilma konnte er allerdings nichts anhaben. Sie führten nach dem ersten Tag knapp mit zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen das Feld an. Der Wind schwächte sich am Sonntag leider auf eine leichte Brise ab und so mussten sie sich am Ende einem Boot des Landeskaders Berlin äußerst knapp geschlagen geben. Für Lisa und Wilma war es trotzdem ein Riesenerfolg.

Wie sich ein Regattasieg anfühlt, konnte Lisa ein Wochenende vorher beim Seglerhauspreis des Vereins Seglerhaus am Wannsee (VSaW) erfahren. Lisa segelte



Sieger im 4120er: Leon und Lisa

mit Leon Forche von der Seglergemeinschaft am Müggelsee (SGaM) und dominierte klar das Feld. Mit zwei ersten Plätzen nach dem ersten Tag war ihr der Regattasieg am Sonntag nicht mehr zu nehmen. So konnte sie ihren ersten Regattasieg im 420er einfahren. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Saisonabschluss segelten Lisa und Wilma auch noch einmal auf dem Wannensee beim Joachim-Hunger-Gedächtnis-Preis des Potsdamer Yachtclubs. Bei eisigen Temperaturen erreichten sie in einem sehr stark besetzten Feld mit Platz 12 ein gutes Endergebnis, wobei sie mit Platz 7 und 8 am Sonntag ihren besseren Tag erwischten hatten.

Karl Lander, unser Opti-B-Segler, konnte seinen Saisonabschluss bei der Kehraus-Regatta des Dahme-Jacht-Clubs mit einem 35. Platz unter 63 Seglern feiern. Im großen Feld zeigte Karl schon

sehr gute Leistungen, an die sich in der nächsten Saison sicherlich anknüpfen lässt.

Damit ist die Saison für die Kinder beendet. Im Winter werden die Boote aufgearbeitet und alle Spuren der letzten Saison beseitigt. Im April geht es wieder nach Slowenien, um bei hoffentlich schönstem Sonnenschein und viel Wind in die neue Saison zu starten. Über den Winter wird beim Training in der Halle an Kraft und Koordination gearbeitet und bei den Segeltheoriestunden an Taktik und Technik gefeilt.

Christian Kühn



Lisa und Wilma in ihrer „Helga“

„Und hinter dieser Tür

... hat der Bürgermeister von Berlin sein Amtszimmer.“ Aufmerksame Leser unseres Mitgliedermagazins ahnen es schon: Der Kulturkreis der Tanzsportabteilung war wieder einmal unterwegs. Dieses Mal im „Roten Rathaus“ in Berlin-Mitte, dem Sitz des Regierenden Bürgermeisters und der Senatskanzlei.

Etwa eine Stunde lang wurden wir von einer Kunsthistorikerin sachkundig durch das Haus geführt. Neben der Architektur des 1869 errichteten Gebäudes war auch die wechselvolle Geschichte Berlins ein Thema. Manches war



Foto: Cezary Piwowarski

uns natürlich bekannt, wurde dann aber durch eigene Erinnerungen von den Teilnehmern eifrig ergänzt. Es gab aber auch viel Neues zu erfahren. Auf die

Geschichte des Hauses und die imposante Innenarchitektur, die sich hinter der Backsteinfassade verbirgt, möchte ich nicht weiter eingehen. Das kann jeder inter-

Tanzen



essierte Leser bei Wikipedia & Co. viel ausführlicher nachlesen.

Eine eigene Besichtigung lohnt sich immer und ist besonders Neu-Berlinern zu empfehlen. Flaneure, die am und um den Alexanderplatz unterwegs sind, sollten einfach mal einen kleinen Schwenk machen und einen Blick in das Rathaus werfen. Die Beletage und das cathedralartige Foyer sind für jedermann ohne vorherige Anmeldung zugänglich. Wer mehr sehen möchte, muss sich zu einer Führung anmelden.

Manfred Winkler

Galerie der neuen Meister

Die Clubchampions 2018 sind ermittelt

Von Thomas Diekmann wie in den Vorjahren perfekt organisiert, fanden auch in diesem Jahr an den ersten drei Septemberwochenenden wieder unsere Clubmeisterschaften statt. Insgesamt 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten gemeldet. Spannende Matches unterhielten zahlreiche Zuschauer, es gab knappe Ergebnisse und großen Tennisport. Die meisten Teilneh-

mer nahmen am Mixedwettbewerb teil, umso bemerkenswerter war der 3. Platz von Andy Knopf und seiner erst 12-jährigen Tochter Emma.

Bei der Siegerehrung, ergänzt durch das leckere Essen unserer Wirtsleute Andy und Nadine, gratulierte Thomas Siegern und Platzierten. Wir freuen uns schon auf die Clubmeisterschaften im nächsten Jahr.

Die Clubmeisterschaft der Jugend fand wieder vor den Sommerferien statt. Sieger und Platzierte wurden:

U 12

1. Fabian Thal
2. Luis Steinkamp
3. Patryk Völker



U 14

1. David Weise
2. Fabian Thal
3. Albert Knappe



U 18 (Foto unten)

1. David Weise
2. Nikki Görlitz
3. Julian Aschurov



U12 – U 14 Doppel

1. Luke Draheim / Fabian Thal
2. Mika Kadell / Lennard Abraham

3. Leonard und Albert Knappe



Senioren

1. Thomas Diekmann
2. Olaf Lemm
3. Detlef Beier



Senioren Doppel

1. Axel Draheim / Uli Schleicher
2. Frank Weidemann / Oliver Schmidt
3. Alex Pormann / Jörg Lemke



Seniorinnen- und Damen Doppel

1. Elke Freidank / Claudia Ehlen
2. Moni Jurak / Martina Weidemann
3. Sonia Schmidt / Katja Brückner



Mixed:

1. Katja Götze / Dennis Pohlandt
2. Frank Weidemann / Katja Brückner
3. Andy und Emma Knopf (Foto r.)

Vor der letzten Prüfung des Jahres



Juri und Can üben *Kesa gatame*

Bei kaltem, regnerischem Wetter im Herbst treibt es endlich auch wieder mehr Judoka auf die Tatami zum Trainieren – egal ob für die Vereinsmeisterschaften oder die Gürtelprüfung oder nur so. Das Jahresende nähert sich. Schon immer hat es mehr Spaß gemacht, wenn die Matte voller ist, da mehr Auswahl bei den Partnern herrscht. Also auf, auf! Auf die Matte!

Unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft sollte eigentlich schon vor den Herbstferien stattfinden. Leider waren seinerzeit viele bereits im Urlaubsmodus, deshalb wurden die Meisterschaften auf den 9. November verlegt. Über den Ausgang der Kämpfe wird in der nächsten Ausgabe berichtet.

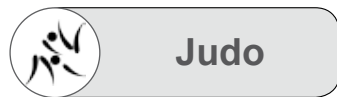
Die letzte Gürtelprüfung in diesem Jahr findet am 14. Dezember statt – wie immer in unserem Dojo um 18 Uhr. Seid bitte pünkt-

lich, also eine Viertelstunde vorher, da!

Sauberer Anzug, saubere Füße und all das Wissen für eure Kyu-Stufe und auch die vorherigen sind erforderlich. Dann kann eigentlich nichts schief gehen!

Über die Kosten gibt es bei Thomas einen Zettel. Der nächste Kyu-Grad Gürtel ist selbst zu erwerben.

Bis demnächst auf der Matte
Ilona, Jochen, Detlef und Thomas



Judo

Auflösung des Gewinnspiels

Danke für die vielen Einsendungen zum Gewinnspiel! Ja, es hätte sich gelohnt, daran teilzunehmen.

Die richtigen Antworten waren:

1. Judo heißt „Der sanfte Weg“.
2. Die Schokoladenseite ist die jeweilige Lieblingswurfseite des Judoka.
3. Judo-Begründer ist Jigoro Kano.

Zu gewinnen waren:

1. Ein Judogürtel der nächsten Kyu-Stufe, bestickt mit dem Vornamen des Gewinners,
2. Ein Judo-Rucksack von DAN ROH.

zwei 3. Preise: ein extra für das Gewinnspiel angefertigter Judo-Aufnäher.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Judokas der älteren Generation: Manfred und Werner



U 18 Mixed

1. Lily Knappe / Nikki Görlitz
2. Sophia Simeon / Benny Brüske
3. Corinna Graff / Julian Aschurov

Andreas Linke und Ilona Messmer-Zepf

Ergebnis der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 19.10.2018

Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sportgruppe Gatow am 19. Oktober 2018 wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Kassenwart
Sportwart Tennis
Sportwart Rudern
Sportwart Segeln
Schriftführerin
Technikwart

Detlef Beier
Jürgen Reisch
Heidrun Oehlmann
Dr. Andreas Linke
Gerrit Lipinski
Jürgen Reisch
Julia Krajewski
Detlef Beier

Frau Ilona Messmer-Zepf nimmt weiterhin die Aufgaben der Jugendwartin wahr.

Wir beglückwünschen den neu gewählten Vorstand zur Wahl und wünschen viel Erfolg bei der Vorstandsarbeit.

Julia Krajewski



Heftig blies Rasmus, aber nur am ersten Tag

Wir waren in diesem Jahr Ausrichter der Freundschaftsregatta, an der jährlich die Vereine SCOH, YCF, VSJ, SVSL und PSB24 teilnehmen. 41 Boote hatten gemeldet, die in drei Gruppen in Abhängigkeit von der Yardstickzahl aufgeteilt wurden. Gesegelt wurden zwei Wettfahrten.

Am 22. September wurden vier Runden (8 Seemeilen) auf einem Dreieckskurs gesegelt. Es wehten heftige Winden aus West mit bis zu 20 Knoten. Die Boote brauchten zwischen 1:33 Stunden (5,3 kn) und 2:51 Stunden, für die die Strecke. Nachmittags und abends gab es einen gemütlichen Seglerhock auf unserer bis auf den letzten Platz gefüllten Terrasse.

Am Sonntag erfolgte der Start zur zweiten Wettfahrt wie geplant um 12 Uhr. Der Wind war im Vergleich zum Vortag fast



eingeschlafen. Gesegelt wurde in einem Up & Down bei leichtem Wind aus Südwest mit 4 bis zu 9 kn in zwei Runden auf einer Gesamtstrecke von 3 Seemeilen. Der Schnellste schaffte die Strecke in 42 Minuten, der Letzte in einer Stunde und 27 Minuten.

Die Stimmung bei der Siegerehrung war gelöst und fröhlich, alle Beteiligten waren glücklich und wir konnten uns über zwei erste Plätze freuen. In Gruppe 2 siegte Claudia Schurr mit Elke Kersten und in Gruppe 3 Heinz Bartels mit Klaus Schrader.

Mit FunCup und Absegeln endete die Saison

Bei Traumwetter und sommerlichen Temperaturen mit gutem Wind fand am 14. Oktober unser 5. und letzter FunCup 2018 statt. 14 Boote gingen an den Start und es war viel mehr Wind als vorhergesagt, was allen Teilnehmern großen Spaß machte. Nach 2,5 Stunden waren alle wieder im Ziel. Tagessieger wurde Enrico Remter mit Paul Stade. Enrico machte sich damit selber das schönste Geburtstagsgeschenk. Platz 2 ersegelten Goldi (Dieter Fritsche), Mike Mühlberger und seine Tochter Mia auf dem Boot von Klaus-Peter Meier. Auf Platz 3 kamen Claudia Schurr und Elisabeth Knopka.

Gesamtsieger über alle fünf Wettfahrten wurde Klaus-Peter Meier mit seinen Teams, gefolgt von Sven Hansen und Teams, auf Platz 3 Patrick Becher und Ole Wiedemann.

Insgesamt 27 Boote nahmen teil, das Format gefällt allen sehr gut, es wird also weitergehen! Unser Sportwart Michael hat

die Wettfahrt um ein Quiz mit Fragen rund ums Segeln und unser Revier erweitert. Da ist noch Bedarf dazuzulernen... Auf ein Neues 2019!

Nachdem die Pyronale am Tag unseres Sommerfestes wegen Trockenheit ausgefallen war, hatten wir zu unserer Absegelfete am 13. Oktober das Glück, dass sie doch noch stattfand. Es war voll, fast 100 Gäste waren gekommen, es fühlte sich an wie ein zweites Sommerfest. Es war so warm, dass man den ganzen Abend auf der Terrasse sitzen konnte – einfach traumhaft. Kaum vorzustellen, dass die Saison zu Ende sein sollte. Mit unseren Nachbarn, den Freunden aus Gatow und unseren Abteilungsmitgliedern wurde fröhlich gefeiert, bei gutem Essen eifrig erzählt und anschließend bis in die Morgenstunden getanzt.

Am nächsten Morgen hieß es um 10 Uhr unterm Flaggenmast zu stehen, wo Uwe Herzog, der nach zehn Jahren im Amt seinen Vorsitz inzwischen abgegeben

hat, die Saison beendete und über die wichtigsten Ereignisse berichtete. Alt und Jung waren versammelt, als die Jugend die Flaggen einholte. Ein Traumsommer ging zu Ende. Er war ein Genuss für alle Segler: für die, die auf anderen Revieren unterwegs waren, ebenso wie für die in Berlin gebliebenen. Es gab trotz Hitze oft guten Wind. Und alle sind heil durch die Saison gekommen und haben unseren Hafen wieder erreicht.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019. Bleibt oder werdet gesund und sammelt Kräfte für die nächste Saison!

Glückwünsche

Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im November und Dezember Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir Uwe Herzog, Klaus Gensicke und Hervez Larroque. *Beate Naber*

Terminvorschau

Dezember	
9.12.	15.00 Uhr Weihnachtsfeier
26.12.	13.00 Uhr Menü zum 2. Weihnachtstag (ab 20 Personen)
Januar 2019	
13.1.	Neujahrsbrunch
19./20.1.	Eisbeissen (mit Anmeldung)
ABSLIPPEN 2019	
– Tiefwerder	23. März
– Stößensee u. Gatow	30. März
– Trailerboote Gatow	6. April
April	
5.4.	ab 19 Uhr Ansegelfete
6.4.	10 Uhr offizielle Ansegelfeier
Juni	
15./16.6.	Goldenes Posthorn (voraussichtlich)
August	
31.8.	Sommerfest mit Pyronale und Optijux
AUFSLIPPEN 2019	
– Tiefwerder	19. Okt.
– Trailerboote Gatow	26. Okt.
– Stößensee u. Gatow	2. Nov.
Dezember	
8.12.	Weihnachtsfeier

DIE GASTRONOMIE ist in den Wintermonaten samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Sonderwünsche sind mit Herrn Wadowska zu besprechen. Der Raum kann auch für private Feiern genutzt werden. Terminabsprachen mit Beate Naber (0172/7219409.)

Florentina auf großer Fahrt über den Atlantik und zurück



Sieben Monate auf Reisen mit dem „segelnden Klassenzimmer“

Florentina Gerlach (15), die in unserer Abteilung erfolgreich Teeny segelt (unter anderem Berliner Meisterin 2018 zusammen mit Jasmin Lang), fährt seit Mitte Oktober mit 25 anderen Jugendlichen, vier Gymnasiallehrern und einer kleinen Stammcrew auf dem Zweimastgaffelschoner „Johann Smidt“ Richtung Karibik und zurück. Die siebenmonatige Reise findet im Rahmen der Bildungsorganisation „High School, High Seas“ statt.



Das „segelnde Klassenzimmer“ führt die Zehnt- und Elftklässer von Hamburg über den Ärmelkanal und die Biscaya nach Teneriffa, und dort über den Atlantik nach Martinique, Grenada, nach

Abschied der „Johann Smidt“ in Hamburg

Panama und nach einem vierwöchigen Aufenthalt in Costa Rica über Kuba, Bermuda und die Azoren zurück nach Bremerhaven. Dort wird die „Johann Smidt“ am 4. Mai erwartet.

Das Schiff ist ein 1974 gebauter Zweimastgaffelschoner von knapp 36 Meter Länge mit 470 Quadratmetern Segelfläche. Die Jugendlichen lernen auf ihrem

Törn, für sich und andere Verantwortung zu tragen, also das Schiff selbst zu führen (sie wählen auf der Rückfahrt einen Kapitän aus ihren Reihen) und allein zu navigieren. Sie lernen Tauchen ebenso wie Spanisch, beteiligen sich bei Landaufenthalten an Umwelt- und Community-Projekten sowie an der Kaffee- und Zuckerrohrernte auf einer Finca. An Bord gibt es regulären Schulunterricht.

Die Schüler bloggen reihum von ihren Erfahrungen (<http://www.hl-aktuell.de/projekte/hshs/hshs1819/blog/>). Florentina schickte ihren ersten Eintrag von der Kanalinsel Guernsey und beschrieb darin das „Großeinschiffmachen“ und ihren Schokoladengroßeinkauf beim ersten Landgang. Andere berichteten über die erste Sichtung von Walen auf See. **Sven Hansen**

Regattaergebnisse

(10. September bis 5. November 2018)

H-Boot

- 13./14.10. *Senatspreis Wannsee: 12 Boote*
7. Sven Hansen/Kai Müller (VFSW)/Thorpen Schult
Rolling Home Unterhavel: 18 Boote
6. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)/Thorpen Schult
- Jahresrangliste 2018:** 93 Boote
57. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)/Thorpen Schult

Nordisches Folkeboot

- 30.9. *Schlusslicht Unterhavel: 14 Boote*
13. Florian Kleiß/Melissa Kleiß

O-Jolle

- 22./23.9. *Kehraus Barleber See: 20 Boote*
15. Dieter Fritsche
- 6./7.10. *Nebelpokal Müggelsee: 21 Boote*
20. Dieter Fritsche
- 20./21.10. *Eispokal Tegeler See: 14 Boote*
9. Dieter Fritsche

Vorläufige Jahresrangliste: 117 Boote
52. Dieter Fritsche

Pirat

- 13./14.10. *Nebelbeil Inselsee Güstrow: 45 Boote*
24. Sven Wulf (SVH)/Simon Karschner

Gleitende Jahresrangliste: 120 Boote

14. Melissa Kleiß/Felina Kleiß
77. Paul Naber/Finja Schult
82. Victor Pflüger/Simon Karschner
84. Jonathan Knopka/Brisa Böhring
85. Simon Karschner/Paul Naber

Gleitende Jugendrangliste: 49 Boote

2. Melissa Kleiß/Felina Kleiß
22. Paul Naber/Finja Schult
25. Victor Pflüger/Simon Karschner
26. Jonathan Knopka/Brisa Böhring
27. Simon Karschner/Paul Naber

Teeny

- 29./30.9. *Teeny-Ausklang Tegeler See: 26 Boote*
1. Jasmin Lang/Ronja Kahessay
21. Helena Köther/Theresa Köther
25. Antonia Köther/Emilia Rohner (VSJ)
- Jahresrangliste:** 51 Boote
2. Jasmin Lang/Florentina Gerlach
42. Antonia Köther/Emilia Rohner (VSJ)
48. Allegra Pflüger/diverse

Yardstick

- 22./23.9. *Stößenseepokal Berliner Yardstick Masters Unterhavel: 13 Boote*
3. Sven Hansen/Thorpen Schult (H-Boot)
- 22./23.9. **Freundschaftswettfahrt Unterhavel vor Schildhorn**

- Gruppe 1: 15 Boote**
4. Klaus-Peter Meier/Hans Kucksdorf auf Sprinta Sport
10. Uwe Herzog/Wolfgang Bigesse/Hilka Gottschalk/Hans Renslang auf Hanse 350
13. Klaus Zell auf Oceanis
15. Beate Naber/Sigfried Gumz auf Emka 36

Gruppe 2: 14 Boote

1. Claudia Schurr/Elke Kersten im Pirat
10. Hervé Laroque/Suzanne Sander/Michael Hollzen im IF-Boot
12. Florian Kleiß/Melissa Kleiß im Nordischen Folkeboot
14. Jonathan Knopka/Zenon Kohs im Pirat

Gruppe 3: 11 Boote

1. Heinz Bartels/Klaus Schrader auf Bianca 27

2. Lars Ladwig/Konstanze Ebermann/Till Ladwig auf Delanta 75
6. Jürgen Karnatz (PSB Gatow) auf Scalar 24

- 3.10. *Ringelnetzpokal Wannsee, Unterhavel: 78 Boote*
9. Sven Hansen/Jasmin Lang/Thorpen Schult im H-Boot

Berliner Yardstick-Cup (Jahreswertung), Unterhavel: 172 Boote

3. Sven Hansen/Thorpen Schult im H-Boot
82. Gero Marburger im Team der Bijou, einer Grand Surprise
155. Elke Kersten/Rober Lorra/Paul Naber/Simon Karschner u.a. auf einer Hanse





Ein Event jagt das andere

Zum Ende der Sommersaison ging es noch einmal heiß her



Laufbahn geschlagen? Tausend? Weit gefehlt: Mehr als 10.000 waren es.

Danke, Adrian und Dirk, für das umfangreiche Frühstücksbuffet! Danke, Tissi, für die verführerischen Kuchen! Und last but not least: Danke, Martin, für diesen gelungenen Tag!

Abspieltturnier

Auch wenn der Sommer gar nicht enden wollte – am 14. Oktober hieß es doch Abschied nehmen: Beim Abspieltturnier wurden noch ein letztes Mal die Schläger geschwungen, bevor die Plätze eine Woche später winterfest gemacht wurden.

Preisskat

Und zwischen all diesen sportlichen Events trafen sich zum zweiten Mal in dieser Sommersaison am 28. September zwölf erfahrene Skatspieler im Clubhaus – wie immer lockten zahlreiche Preise. Als Sieger ging Rudi Redel hervor, auf Platz 2 kam Martin Mewes, den dritten Platz ergatterte Peter Johanssen.

Judith Kuttler

Am letzten Freitag im August machte sich ein Teil der Herren 75 auf zu einem Freundschaftsspiel mit dem ASC Spandau. Bei strahlendem Sonnenschein traten die Herren in mehreren Doppeln gegeneinander an, den krönenden Abschluss bildete das gemeinsame Essen.

Einen Tag später stand der traditionelle Vergleichskampf mit Rathenow auf dem Plan. Sieben Rathenower Senioren trafen in Lankwitz auf PSB-Mannschaftsspieler der Herren 70 und 75. Wie jedes Jahr erreichte Victor die meisten Punkte. Nach getaner Arbeit wurde beim gemeinsamen Essen gefachsimpelt.

Herren 65 siegten in der FVT-Runde

In der FVT-Sommerrunde erreichten die Damen den dritten Platz, die erste Mannschaft der Herren 65 wurde Sieger, die zweite Mannschaft belegte Platz 6.

Meisterschaft am Sangerhauser Weg

Bei den Clubmeisterschaften im Sangerhauser Weg siegten Michael Grahl und Peter Johanssen in der Doppelkonkurrenz der Herren 65. Joachim Stahlkopf gewann die Einzelmeisterschaft der Herren 65, Detlef Bahn wurde Zweiter.

Quizfragen nach dem Oldie-Turnier

Wie seit vielen Jahren lud Martin Mewes auch dieses Jahr zum Oldie-Turnier ein. Am 16. September stärkten sich sechs Damen und sechs Herren bei einem gemeinsamen Frühstück, bevor es auf die Plätze ging (Foto oben).

In mehreren Doppeln sammelte jeder Punkte, den Siegern winkten reizvolle Preise.

Nach all der Bewegung hatten sich alle den köstlichen Kuchen von Tissi redlich verdient. Und um auch geistig rege zu bleiben, durften die Senioren Quizfragen beantworten. Wie viele Asse hat Roger Federer während seiner

Clubmeisterschaft für Kinder und Jugendliche

Erstmals fand am 8./9. September die Clubmeisterschaft für Kinder und Jugendliche statt. Gespielt wurden Einzel im K.-o.-System mit Trostrunde, wobei der jeweils jüngere Spieler über Feldgröße und Bälle bestimmen durfte. Für Ältere und Spielstärkere, die bereits mit Erwachsenenbällen im Großfeld trainieren, war es eine Umgewöhnung, wieder mit Methodikbällen der zweiten Stufe im Midcourt zu spielen. Sechs Spieler im Alter von acht bis zwölf Jahren stellten sich der Herausforderung. Wetter und Laune waren prächtig. Im Finale lieferten sich Luc Augustat und Victor Thielecke ein spannendes Match, das Luc nach zwei Stunden für sich entschied. Platz 3 erreichte Kilian Grundmann.



Erst im September endeten die TVBB-Mannschaftsspiele unserer Kinder und Jugendlichen, die in Kooperation mit dem Tennisclub Lichterfelde 77 spielten. Die Ergebnisse:

- U 10: 4. Platz Meisterschaftsklasse (Gruppe O)
- U 12 II: 1. Platz Bezirksoberrliga II (Gruppe D)
- U 12 I: 3. Platz Verbandsliga (Gruppe D)
- U 14 Mädchen: 1. Platz Bezirksoberrliga I (Gruppe D)
- U 14 Jungen: 4. Platz Bezirksliga I (Gruppe J)
- U 18 Mädchen: 2. Platz Bezirksoberrliga I (Gruppe A)

Abschluss in Gelb



Die Natur hat sich unseren Farben angepasst

Ende Oktober, zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe, hatten sich selbst die Bäume Berlins in ein kräftiges Laubgelb gehüllt, das unserem Trikot durchaus ähnlich sah. Unübersehbar also, dass der sonnige Laufherbst eine erfolgreiche Zeit für unsere Trainingsgruppe war. Nur einige Veranstaltungen greife ich heraus, andere Berichte finden sich auf unserer Internetseite.

Gold, Silber, Bronze beim Halbmarathon

Vor dem 45. Berlin-Marathon standen im leider knappen Abstand von nur zwei Wochen die Berlin-Brandenburgischen Halbmarathon-Meisterschaften auf dem Programm, die routiniert wieder beim Reinickendorfer Mercedes-Benz-Lauf ausgetragen wurden. Für die Gelben gab es Gold, Silber und Bronze: Manfred Kretschmer erweiterte seine Titelbilanz um den Sieg in der M70 (1:44:32 Stunden), während sich Ruth Suhr in der W60 (2:03:19) Platz drei erlief. Silber holte in der Mannschaftswertung das M50/55-Team mit Atsushi Itabashi, Steffen Goll und Frank Blankenfeld. Atsushi war in 1:32:14 auch unser Schnellster.

Beim Berlin-Marathon waren zehn Läufer und eine Läuferin aus unserer Gruppe im Rennen. Ruth Suhr zeigte sich vom Halbmarathon gut erholt und finishte ihren 29. Berlin-Marathon sicher in 4:34. Für Manfred Kretschmer war der Abstand vielleicht zu knapp: Er strich kurz nach Streckenhälfte die Segel. Alle anderen kamen beim Weltrekordwetter zwar hinter Eliud Kipchoge, aber ganz wohlbehalten durchs Brandenburger Tor und ins Ziel. Frederic Georges hatte nach 3:11 die schlechteste Bilanz, denn folglich hatte er für jede Laufminute 56 Cent Startgebühr bezahlt. Die letzten in der Ergebnisliste zahlen nicht einmal die Hälfte davon!

Zum Novemberauftakt wurde der Berliner Läufercup 2018 traditionell beim Lauf über die Rixdorfer Höhe abgeschlossen. Wir hatten bei allen Wertungsläufen des Jahres, zu denen auch unser Havellauf gehört, immer eine Abordnung am Start. Zum Abschluss gab es noch mal zwei



In bester Form am Start zum letzten Wertungslauf des Berliner Läufercups 2019: von links Christian Auerbach, Steffen Goll, Alina Pempe, Rainer Falkenberg (Frederic Georges und Ewald Klammer sind noch beim Aufwärmen.)

Tagessiege durch Frederic Georges (M40) und Ewald Klammer (M70). Frederic war auch der Sieg in der Jahreswertung nicht zu nehmen. Chapeau!

Alina Pempe steht in der gut besetzten W35 am Ende auf Platz 3. Günter Lewanzik wurde Zweiter in der M65 und hätte mit einem Sieg beim Abschlusslauf auch noch zum ersten Platz aufschließen können. Er hatte sich aber anders und für die Strecke entlang des Teltowkanals beim Teltow und Steglitz verbindenden Halbmarathon entschieden, wo er in 1:41 eine sehr gute Zeit hinlegte. Patrick Krause belohnte sich für sein Training mit einer Zeit deutlich unter zwei Stunden. Einträchtig gemeinsam kamen 14 Minuten später Svenja und Ruth Suhr ins Ziel. Sie haben damit das Training für den 46. Berlin-Marathon 2019 eröffnet.



Montags nun auch Hallentraining

Wir blicken auf die nächsten Lauf-Events, den Mannschafts-Halbmarathon um den Britzer Garten und unseren alljährlichen Zeitschätzlauf über 5000 Meter, wo die vorher angesagte Zeit ohne Uhr möglichst sekundengenaugetroffen werden soll.

Für unsere eigenen drei Laufveranstaltungen des nächsten Jahres hat längst schon wieder die Organisation begonnen. Über den Winter werden wir gut kommen, denn neben dem Bahntraining in Wilmersdorf am Mittwoch stehen uns jeden Montag ab 18 Uhr auch Hallenbahn und Gymnastikmatten der Rudolf-Harbig-Halle am Glockenturm offen.

Ralf Milke



Tolle Stimmung beim Team-Wettkampf der Masters

Unsere Starter stellten sich auch auf ungewohnten Strecken

Am 14. Oktober nahmen wir als Pro-Sport-Team am Landesentscheid der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Masters (DMS-M) in der Schwimmhalle Thomas-Mann-Straße teil. Ein toller Wettkampf, bei dem alle Strecken der einzelnen Schwimmstile gemeistert werden müssen. Die Kurz- und Mittel-Distanzen müssen dabei von je zwei Schwimmerinnen oder Schwimmern besetzt werden. Eine große Herausforderung hatte unser Head Coach Peggy Henning bereits vor dem Start zu bewältigen, weil eine unserer Schwimmerinnen, Sophia Sartori, kurzfristig erkrankt ausfiel und ihre anspruchsvollen Strecken von der restlichen Mannschaft aufgefangen werden mussten. Dank des tollen Teamspirits gelang das hervorragend.

Die Mannschaft erreichte insgesamt mit 10.744 Punkten den 18. Platz. Da unsere Mastersgruppe klein ist, so dass fast alle unsere Starter doppelt oder sogar dreifach antraten, ist das in Anbetracht der harten Konkurrenz im Berliner Schwimmsport eine gute Platzierung.

Unsere fleißigsten Punktesammler waren Nicole Schumann (1647 Punkte) und Susanne Wolf (1182) bei den Frauen, Arnout Gillain (1779) und Peter Weißhuhn (1297) bei den Männern. Der beste Einzelstarter war Arnout mit starken 631 Punkten für die 50 m Brust in 32,4 Sekunden und bei den Frauen Susanne mit tollen 614 Punkten für 400 m Lagen in 5:53,1 Minuten.

Ansonsten ist die tolle Stimmung innerhalb der Mannschaft hervorzuheben. Alle Starter wurden lautstark durchs Becken getrieben und nach dem Zieleinlauf gefeiert. Besonders die mutigen Athleten auf den langen Strecken, bei denen Durchhaltevermögen gefragt war: Sybille Liepner schwamm die 800 m Freistil in 12:10,4 (490 Punkte), Susanne Wolf die 400 m Lagen in 5:53,1 (614 Punkte) und Darrel Wilkins die 200 m Schmetterling in 3:30,1 (246 Punkte).



Trainer und Aktive gaben nach jedem Start auch wertvolle Hinweise für das Technik-Finetuning, so dass wir viel in den kommenden Trainingsalltag mitnehmen können.

Als Fazit bleibt: Ein toller Tag mit einem tollen Team und vielen persönlichen Highlights.

Diesen Satz habe ich zensiert: „Eine unserer Schwimmerinnen war von den lautstarken Fans so begeistert, dass sie sogar Zeit für ein Extra-Lächeln an der Wende hatte.“ (Uwe Albrecht)

Kommentar von Trainerin Peggy: „Mein Eindruck war, dass ihr die großartige Stimmung in die Halle gebracht habt, die von anderen Mannschaften aufgegriffen wurde. So hat einer der emotionalsten Wettkämpfe bei den Masters mit ganz viel Spaß stattgefunden, wie man es sonst nicht kennt.“

Als die Ankündigung kam, dachte ich sofort, ihr seid ein klasse Team, da solltet ihr euch zeigen. Der Beweis: Alle lizenzierten Sportlerinnen und Sportler haben ohne Zögern zugesagt und

waren bereit, sich nach teils sehr langen Wettkampfpausen selbst ungewohnten Strecken zu stellen. Respekt an die Mannschaft, und sicher gibt es eine DMS 2.0.“

Nicole Schumann

Zeiten und Punkte

Uwe Albrecht	100 m F	1:15,75	
	200 m L	3:17,79	
André Findeisen	200 m F	2:59,03	(263 Pkt)
	100 m L	1:25,48	(347 Pkt)
Arnout Gillain	50 m B	0:32,41	(631 Pkt)
	100 m B	1:13,46	(582 Pkt)
	200 m B	2:49,83	(566 Pkt)
Stefan Neumann	400 m F	5:39,13	(364 Pkt)
	100 m S	1:19,29	(337 Pkt)
Göran Schöfer	100 m F	1:15,87	(447 Pkt)
	100 m B	1:34,94	(369 Pkt)
	50 m S	0:37,06	(433 Pkt)
Peter Weißhuhn	200 m F	2:21,87	(423 Pkt)
	100 m R	1:14,73	(457 Pkt)
	200 m L	2:38,01	(417 Pkt)
Darrell Wilkins	200 m S	3:30,07	(246 Pkt)
Sylvia Hinrichs	50 m F	0:40,01	(361 Pkt)
Sybille Liepner	400 m F	5:52,26	(523 Pkt)
	800 m F	12:10,37	(490 Pkt)
Nicole Schumann	50 m R	0:35,93	(561 Pkt)
	100 m R	1:17,05	(566 Pkt)
	200 m R	2:49,59	(520 Pkt)
Susanne Wolf	100 m S	1:14,29	(568 Pkt)
	400 m L	5:53,13	(614 Pkt)



Stimmen zum Trainingslager im polnischen Wałcz

Das Trainingslager fand wie letztes Jahr fünf Tage lang (20. – 25. Oktober) im Olympiastützpunkt Polens in Wałcz statt. Ziel des Schwimm-camps war es, Spaß zu haben, sich besser kennenzulernen und beim Schwimmen Neues dazuzulernen und besser zu werden. Wir hatten fast täglich zwei Schwimmereinheiten und waren öfters in der Halle und haben Boxtraining, Athletik und verschiedene Teamsportarten absolviert.

An einem Morgen waren die Jüngeren (unter 2005) vor dem Frühstück joggen und die Älteren waren auf den Fahrrädern spinnen (Spinning). Die meisten von uns waren nicht gerade begeistert, um 6.00 Uhr morgens aufstehen zu müssen. Am allermeisten Spaß hatten viele von uns beim Lagerfeuer am letzten Abend, wo wir Würstchen gegrillt haben. Für die Vegetarier gab es auch Salat, Brötchen und ein paar andere Dinge. Zum Abschluss gab es eine Tombola und für jeden eine Medaille. Alle hatten viel Spaß und wir freuen uns schon auf das nächste Trainingslager!

Sofia S., Sofia T., Lotte, Louisa und Daniel

Zitate, auf der Rückfahrt gesammelt:

„Auch in diesem Jahr fuhren 29 Kinder und Jugendliche zusammen ins Trainingslager. Schon bei der Anreise machte sich gute Laune breit, die während des gesamten Trainingslagers immer an erster Stelle stand. Alle brachten viel Motivation und Ehrgeiz mit, was ihnen dann auch zu neuen Bestzeiten verhalf.“ *Anna*

„Ich habe die ganze Rückfahrt lang geschlafen, weil ich so müde und geschafft war. Aber es hat sich gelohnt, weil es total viel Spaß gemacht hat und ich mich sehr verbessert habe.“ *Samira*

„Es hat Spaß gemacht, war aber auch anstrengend.“ *Dalia*

„Es lohnt sich jedes Mal mitzufahren.“ *Steven*

„Es hat viel Spaß gemacht, auch wenn es anstrengend war.“ *Elio*

„Gutes Verständnis zwischen Trainern und Kindern.“ *Levent*

„Flossen!“ *Erich*

„Es war obergeil!“ ?





Im Auf und Ab der Gefühle

Herzliche Torgeschenke an die Gegnerinnen

Unglücklicherweise fiel der Redaktionsschluss für den Newsletter des Vormonats auf den Reisetag – oder umgekehrt. Aber die Schreiberin ist ja Weltmeisterin im Planen. Das sollte doch am Abend im Urlaubsdomicil erledigt werden können. Im schönen Kranichland Mecklenburg-Vorpommern mussten erst die Natur, der Bodden, der schöne Sonnenuntergang bewundert und genossen werden – und all die Dinge, die sonst noch warteten.

Aber da war noch was ... Redaktionsschluss. Heute Abend noch? Schnell eine Mail an unseren Redakteur geschickt mit der Anfrage, bis wann der Artikel eingegangen sein muss. Danke für den prompten Aufschub. Ein Reisetag macht ja auch müde.

Mit frischer Kraft am nächsten Abend an die Arbeit – doch da hatte das Internet aufgegeben. Zum Schreiben hätten noch ein paar Informationen abgerufen werden müssen. Die Notizen meiner fleißigen Helferinnen Marion Pfaffenberger und Renate Witte reichten allein nicht aus, um das Geschehene in Worte zu fassen.

So schickte ich den Ehegatten an die frische Luft, um den Kopf freizubekommen, und verfasste erst mal eine Kurzfassung der letzten Spiele. Abgeschickt wurde das Ganze viel später, als die Urlauber das Funkloch in Richtung Stralsund verließen.

Und nun die ausführliche Variante: Beim **TUSS Makkabi** hatten wir mangels Spielerinnen keine Wechselmöglichkeiten und mussten auf mehreren Positionen umstellen. Katrin Brülke vertrat unsere Stammtorfrau, ich ging angeschlagen in die Partie. Karge 13 Minuten konnten wir Makkabi Paroli bieten. Dann lag der Ball zum ersten Mal in unserem Netz. Nur acht Minuten später versäumten wir abermals, den Gegner anzugreifen, und wurden mit dem 0:2 bestraft. Da meine Verletzung den weiteren Einsatz nicht zuließ, wechselte ich zur zweiten Halbzeit die Position mit Ersatzkeeperin Katrin.

Doch nach fünf Minuten zappelte der Ball wieder im Netz: Bei einem Durcheinander im Strafraum war der Gegner aus fünf Meter

Entfernung zum Schuss gekommen. Danach passierte nicht mehr viel. Trotzdem schraubte Makkabi das Ergebnis auf 4:0. Nach einem Torabschlag konnte die Schützin den Ball fast von der Mittellinie als Bogenlampe im Tor versenken. Eine hohe, aber unter unglücklichen Umständen zustande gekommene Niederlage.

Bei **CONO SUR** waren wir von Beginn an überlegen, brauchten aber eine ganze Halbzeit, ehe wir uns als Mannschaft präsentierten. Zum Glück war der Gegner nicht so stark, dass er uns ernsthaft gefährden konnte. Als sich Alex Kock in der 40. Minute ein Herz fasste und mit unwiderstehlichem Solo das 1:0 erzielte, war der Bann gebrochen. Nur acht Minuten später lief Vanessa Brülke mit dem Ball auf und davon. Ihr 2:0 band den Sack zu. Der erste Sieg dieser Saison war unter Dach und Fach und hochverdient.

Endlich folgte ein Heimspiel – gegen den **SV Adler III**. Das Spiel begann mit kleinen Vorteilen für uns. Doch in der 20. Minute unterlief uns ein fataler Fehler, als ein Rückpass unserer Torfrau im eigenen Strafraum mit den Händen aufgenommen wurde. Das Ergebnis war ein indirekter Freistoß für Adler, die Folge ein kopfloses Durcheinander. Die Mauer auf der Torlinie misslang vollends. So war es für den Gegner ein Leichtes, in Führung zu gehen.

In der zweiten Hälfte übernahmen wir zusehends das Spiel, jedoch ohne Erfolg. In der 43. Minute führte ein Angriff der Mariendorferinnen zum überraschenden 0:2. Der Ball glitt unserer Keeperin aus den Händen und landete vor den Füßen der Schützin. Das Spiel war auf den Kopf gestellt. Zwar fuhren wir Angriff auf Angriff, schafften auch das Anschlussstor durch Katja Kleiner, doch zum Ausgleich reichte es nicht. Hier war viel mehr drin – wie so oft. Beide Tore für den Gegner waren herzliche Geschenke.

An den **BSC Rehberge** hatten wir keine guten Erinnerungen, waren wir dort doch im Pokalspiel mit 0:5 rausgeflogen. So glaubte der Gegner auch diesmal, leichtes Spiel mit uns zu haben. Mit viel Kampfegeist stemmten wir uns

aber gegen jede Angriffswelle und gingen zur Verwunderung aller mit 0:0 in die Kabinen. Beim **BSC** meinten sie, dass es so nicht weitergehen könne, und hatten vollauf Recht. Nach einem schönen Pass von Katja Kleiner lief Annett Kaiser den Gegenspielerinnen davon und vollstreckte zum überraschenden 1:0 für uns. Jetzt bekamen wir alle Füße voll zu tun, das Ergebnis zu verteidigen. Das gelang mit viel Kampf, vielen Beinen und Glück bis zur 58. Minute. Dann kamen wir ein einziges Mal zu spät und konnten nicht verhindern, dass der Ball, auf die lange Ecke gespitzelt, vom Pfosten in unser Tor rutschte. Zwei Minuten hatten wir noch zu überstehen, um wenigstens einen Punkt mitnehmen zu können, was auch gelang. Die Enttäuschung stritt sich mit der Freude über einen unerwarteten Punkt. Der Gegner hatte sich das Tor redlich verdient, ärgerte sich aber trotzdem über das Ergebnis. Es kommt eben immer auf den Blickwinkel an.

Vor der Herbstpause ging es zum **DFC Kreuzberg II**. Das Spiel wirkte ausgeglichen, an ein Tor war auf beiden Seiten nicht zu denken. Doch wir waren wieder in Spendierlaune und legten dem

Gegner den Ball vorm eigenen Strafraum mit einem Querpass vor. Zwei schnelle Aktionen, und das Leder landete unhaltbar im unteren linken Eck. Bitter, denn danach passierte weiter nichts Sehenswertes.

In der zweiten Hälfte hatten wir einen Blitzstart: Alex Kocks Vorlage auf Annett Kaiser brachte uns bereits in der 31. Minute den Ausgleich. Aber Kreuzberg wurde stärker, eigene Entlastungsangriffe wurden nicht zu Ende gespielt. Dafür erlaubten wir uns das zweite Geschenk, als wir den Ball wiederum dem Gegner zuspitzelten, diesmal sogar im eigenen Strafraum. Die Kreuzbergerinnen bedankten sich mit dem 2:1. Knappe zehn Minuten, blieben, um wenigstens einen Punkt zu ergattern, als der schwache Schiedsrichter bei einem Foul an unserer Torfrau auf Neunmeter für den DFC entschied. Die Schützin verschoss, doch wertvolle Zeit verrann. Zum Unentschieden reichte es nicht mehr.

Vier Spielen der Hinrunde stehen noch aus, ehe wir in die fußballlose Winterzeit eintauchen. Ich wünsche allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel. *Nico Lange*

Vereinsrat beschloss Ergänzung der Beitragsordnung

Der Vereinsrat nahm auf seiner 2. Sitzung 2018 auf Vorschlag des Präsidiums einstimmig eine Ergänzung der Beitragsordnung an. Die Ordnung wird demnach unter § 4 um einen neuen Absatz erweitert, der regelt, wie künftig mit Anträgen auf Ermäßigung des Mitgliedsbeitrags umzugehen ist.

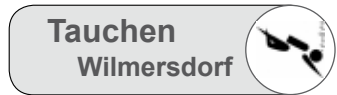
Der Absatz lautet wie folgt.

(2) Krankheit ist grundsätzlich kein Grund für einen Beitrags-erlass. Anträge zur Beitragsreduzierung bzw. -befreiung werden nur bei lang andauernder (über drei Monate) und schwerer Krankheit gegen Vorlage eines Attestes bearbeitet. Bei Schwangerschaft wird gegen Antrag und Vorlage entsprechender Nachweise drei Monate vor und nach der Entbindung eine Beitragsreduzierung bzw. -befreiung gewährt.

Die übrigen Paragraphen bleiben unverändert. Die vollständige Beitragsordnung kann ebenso wie die Satzung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.



Ein Wochenende im Naturschutz- und Tauchsportzentrum



Vereinsfahrt nach Ammelshain – ganz ohne Prüfungsaufgaben

Ende September war es wieder so weit: Die alljährliche Vereinsfahrt der Abteilung Tauchen ging dieses Jahr nach Ammelshain nahe Leipzig, an den Straßenteich. Wie jedes Jahr trafen sich viele Mitglieder, um gemeinsam tauchen zu gehen. über 20 Personen waren dabei, für viele von ihnen war es das erste Mal.

Die Anreise war am Freitag, dem 28. September. Die meisten kamen erst abends und dann ging es erst mal ans Auspacken, Einrichten und Umschauen. Ein paar Mutige haben gezeltet; die meisten schliefen aber in warmen Betten. Abends trafen sich alle am Lagerfeuer, wir tauschten Geschichten aus und jeder stellte sich kurz vor. Gegen Mitternacht war Nachtruhe und alle gingen ins Bett.

Am nächsten Morgen gab es frische Brötchen für alle und wir aßen alle gemeinsam im Aufenthaltsraum. Jeder hatte etwas Kleines mitgebracht, so gab es genug Essen für alle.

Gegen Mittag ging es mit dem Tauchen los. Es wurden Gruppen von zwei bis drei Personen gebildet, zusammen zogen wir hinunter an den Haselberg-Straßenteich. Das ist ein Baggersee, der an der tiefsten Stelle 29 Meter tief ist.

Die Sichtweite war nicht besonders gut, man konnte aber trotzdem Fische entdecken. Die Temperaturen waren etwas frisch, aber am Ende hat es doch allen sehr viel Spaß bereitet. Einige tauchten hier mit ihrem gerade erst erworbenen Tauchbrevét, das erste Mal ohne Prüfungsaufgaben zu erledigen – ganz entspannt.

Fürs Mittagessen wurde gemeinsam gekocht, es gab Kartoffeln mit Kräuterquark, obwohl die Auswahl an Kräutern nicht gerade groß war.

Viele sind danach noch einmal im See tauchen oder schwimmen gegangen. Jannik präsentierte sich als Zauberlehrling und führte sogar unter Wasser zwei tolle Kartentricks vor, die Tino gefilmt hat.

Gegen Abend wurde gemeinsam gegrillt und danach versammelten wir uns wieder am Lagerfeuer und schauten uns Videos und Fotos an, die bei Tauchgängen im Ausland gemacht wurden. Sogar die Sauna wurde in Betrieb genommen. Erst gegen Mitternacht

zog es die meisten ins Bett. Am Sonntag gingen einige wieder tauchen, die anderen räumten die Zimmer auf oder bauten ihre Zelte ab. Gegen 14-15 Uhr reisten die meisten ab und das ereignisreiche Wochenende war leider schon wieder zu Ende. *Marlon Wood*





Rudern oder Schmelzen

Wanderfahrt auf Moldau und Elbe im heißen Sommer 2018

Wer im Hochsommer auf der Elbe rudert, das habe ich inzwischen gelernt, muss erstmal fragen: Ist überhaupt noch genug Fluss da? Wer auf der Moldau rudert, diese Erkenntnis ist neu dazugekommen, musste sich darüber auch in diesem Dürresommer keine Gedanken machen. Es stellt sich allerdings die Frage, ob die Sonne noch genug Energie an den Skulls übrig lässt, um all das schöne Wasser wie geplant zu berudern. Aber dazu später.

Vor zwei Jahren hörte unsere Moldau-Tour in Prag auf, dieses Jahr also die Fortsetzung: 57 Kilometer Moldau bis zur Mündung, dann noch ein Stück auf der Elbe. Bei den Booten hatte der PSB 24 die absolute Mehrheit, bei den Rudernden waren wir vier: Gerrit, Katrin, Wolfgang und ich. Dazu kamen Daniela, Kostas, Sylvia, Peter, Jan-Peter, Felix, Kathrin, Ralf, Angelo, Fabio und Julia von Brandenburgia, Angela vom Märkischen Ruderverein und Harald vom Märkischen Wassersport. Erstaunlich viele Familien dabei: Vielleicht können wir's beim nächsten Mal gleich als Mehr-Generationen-Projekt verkaufen?

Start an der Prager Ruderinsel

Genug Rudernde waren wir auf jeden Fall für drei Vierer und zwei Landdienstleistende. Unser Botel (sinniger Name für ein Hotel auf einem Boot...) war diesmal etwas weiter weg von Prags touristischen Hotspots, aber mit einer extrem niedlichen Familie Bisamratten am Ufer und einer Terrasse zum einfach nur Draußensitzen abends.

Los ging's Samstagmorgen im Český Veslařský Klub Praha auf der Veslařský ostrov, der Ruderinsel. Wahrscheinlich hätten uns die Schweißausbrüche schon beim Warten am Steg eine Warnung sein sollen, aber hinterher ist man immer schlauer. Und vor der ersten von fünf Schleusen des Tages wartet man im Schatten, umgeben von hübscher Jugendstilarchitektur, mit Musik aus dem Jazzclub gegenüber. Die Schwäne fanden den Schatten auch gut, aber Gerrit stellte sich der Gefahr tapfer, um



Der Fahrtenleiter gibt bekannt ...

den Schleusenwärter auf uns aufmerksam zu machen. Immerhin, für den Rückweg hatte er einen **Knüppel** Zweig zur Abwehr eventueller Angriffe gefunden. Und der Schleusenwärter hatte uns sowieso schon erspäht. Wie wir überhaupt überall ohne großes Warten geschleust wurden, egal, ob noch Motorboote dabei waren oder nicht.

Nach der Schleuse Smíchov kommt der Hardcore-touristische Teil: mitten durch Prag. Es spricht wirklich viel dafür, schöne Städte auf Hügeln anzulegen, man sieht

vom Boot aus einfach so viel mehr. Und so mussten wir uns nicht auf der Karlsbrücke drängeln, sondern konnten einfach unter über 650 Jahren Geschichte durchfahren.

Vor der Schleuse Nelmaisky, auch noch innerhalb Prags, nur nicht mehr ganz so historisch bebaut, hatten wir es uns gerade an den Wartestellen bequem gemacht, da kam auch schon der Schleusenwärter. Genauer, er stand wild fuchtelnd vor seinem Haus. Was wollte er uns wohl sagen? Wir entschieden auf „weiter

hinten warten“ – was wir auch taten. Der Schleusenwärter war's zufrieden, verschwand in sein Haus – und schleuste von stromabwärts das größte Passagierschiff herauf, das gerade noch in die Schleusenkammer passte. Die spannende Frage war, ob es ganz aus der Kammer herauskommt und dann ausweicht, bevor es uns wie Fliegen an der Dalbe zerdrückt. Zum Glück konnte aber nur Steuerfrau Angela diesen spannenden Moment wirklich verfolgen – und behauptete hinterher, sie habe immer gewusst, dass es passt.



Gleich geht's durch die Karlsbrücke

Seil oder nicht Seil – das war die Frage

Immer noch in Prag, aber jetzt vorbei an alten Fabrikanlagen, die teilweise schon zu Hipper-Wohnen-Bauprojekten verwandelt waren, ging es – zur nächsten Schleuse. Die zwischen Kläranlage und Zoo liegt, so dass sie zur Not auch ohne Karte und nur mit der Nase zu finden gewesen wäre.

Nach der Schleuse Troja wird es ländlicher, allerdings nicht unbedingt ruhiger. Auf Steuerbord begleiten Straße und Bahn die Moldau, vor allem die Bahn mit ordentlichem Takt und ordentlicher Lautstärke. Satte 7 Kilome-

ter bis zur nächsten Schleuse – ungewohnt, dieses Langstreckenrudern. In der Schleuse Klecany gab's dann wieder eine niedliche Bisamratte, allerdings hatte sie alle Viere von sich gestreckt und trieb in der Schleusenkammer. Hatte ich nicht gerade mal wieder die Mütze zwecks Kühlung tiefend nass mit Moldau-Wasser auf den Kopf ...? Prompt meldete ein Boot „medizinische Probleme“. War dann aber doch nicht die Pest, sondern nur Blasen an Katrins Hacken, die fachmännisch mit Textilband versorgt wurden.

Als alle Rudernenden ordentlich durcherhitzt waren, winkte der Landdienst zur Rast an einem Imbiss, der vor allem die zahlreichen Radfahrer versorgte. Die Behauptung des Fahrtenleiters, man könne überall in Tschechien auch mit Euro bezahlen, erwies sich als optimistische Fehleinschätzung. Allerdings konnte man an dem Kiosk auch nicht mit Kronen zahlen, manche aber doch mit Euro, schließlich kam jemand und offerierte Bier, für das gar nicht gezahlt werden musste ... Bis dahin war die Hälfte der Gruppe umgezogen zu einem anderen Imbiss, der mit Pizza, dem Bezahlen in Euro und Schatten für alle lockte.

Bei der letzten Schleuse des Tages kam auf einmal (woher eigentlich? Die Hitze?) die Sorge auf, die Leitern reichten nicht bis zum Grund, es brauche Seile zum Schleusen. Jedenfalls reichte plötzlich jemand Unbekanntes von oben ein Seil. Okay, nehmen wir. Allerdings war es zu kurz. Hektische Diskussion: Abziehen und ins Boot nehmen? Aber wie bekommt der Schleusenwärter dann sein Seil zurück? Also doch lieber los- und hängenlassen, zumal die Leitern natürlich doch ausreichend tief reichten.

Auf den letzten Kilometern gab es solche, die zügig dem Tagesziel in Kralupy entgegenstrebten, und andere, die die Gelegenheit zum Vokabeltraining nutzten: „dahinpätscheln“ und „Päckchen bilden“ – leicht zu übersetzen mit: In dieser Hitze mach nur so viel wie unbedingt nötig. Das allerdings in netter Gesellschaft.

In Kralupy empfing uns die Frage, wo eigentlich das Seil geblieben sei. Das kam also gar nicht vom Schleusenwärter, sondern von uns. Tschüss, zu kurzes Seil ... Ich mache die Hitze verantwortlich.



In der Schleuse Horin: In der Ferne grüßt das Schloss von Melnik.

Die Boote blieben in Kralupy. Wir fuhren zurück nach Prag, essen (in Prag kann man nämlich tatsächlich mit Euro zahlen), auf der Bootsterrasse sitzen, schlafen.

Schleusen mit und ohne Hund

Als die Boote am nächsten Tag im kleinen Hafen von Kralupy wieder ins Wasser getragen wurden, kam die Beauftragte für Am-Steg-ins-Wasser-fallen vorbildlich ihrer Aufgabe nach (bei der Hitze schmerzte mehr der Hinterkopf und weniger die nassen Klamotten).

Auch am zweiten Tag – Schleusen. Bei der ersten hatten wir sogar viel Gesellschaft: ein mittelgroßes Motorboot mit sehr kleinem, lautem Hund an Bord. Ein sehr kleines Motorboot, in dem eine riesige Dogge still vor sich hinsabberte. Das dritte Boot kam, größer als die anderen – wie groß würde der Hund sein? Lösung: so mittel. Jemand anderes mag die Logik klären und auch, ob auf der Moldau zum Schleusen mit Motorboot zwingend ein Hund an Bord sein muss.

Verschiedene vergebliche Versuche, unterwegs zum Boxenstopp an Land zu gehen, zogen das Feld auseinander. Zum Glück waren wir bei der Einfahrt in den Mělníker Kanal wieder zusammen. Die Einfahrt ist nämlich äußerst schmal, das Wehr dagegen äußerst breit und mit der Ästhetik

eines Infinity Pools. Sprich: Man denkt, der Fluss führt geradewegs zum Horizont – und irgendwann kommt dann doch die Mauer. Harald beorderte uns zum Glück vom falschen Kurs sehr nachdrücklich in den Kanal, der die letzten zehn Flusskilometer direkt in die Elbe führt.

Auch wenn wir in Lužec eine wunderbare Mittagspause hatten (nicht jeder Platz auf der Wiese ist geeignet für Yoga!): Es zog sich, bei sengender Sonne. In der Rubrik „Wenn schon Gegenverkehr, dann richtig“ kam uns in Hořín aus der Schleuse ein Schaufelrad-dampfer entgegen. Kein Problem für die Boote, die einfach an der Wartestelle – warteten. Aber der ehrgeizige Schlagmann näherte sich den Schleusentoren natürlich beim ersten Zeichen der Öffnung und belohnte die Mannschaft dafür mit spektakulären Wellen gar nicht mal so weit weg von den Schaufelrädern.

Mit Blick aufs Melniker Schloss

Dafür ist die letzte Schleuse der Moldau in Hořín ein spektakulär schöner Jugendstilbau. Und zum Ausgleich für den öden Kanal fährt man den letzten Kilometer immer mit Blick auf das Schloss von Mělník, das auf einem Weinberg hoch über der Elbe thront.

Die Elbe hatte hier noch viel Wasser, den Schleusen sei – Dank? Das mögen Umweltschützer und

Berufsschiffer untereinander austragen. Wir jedenfalls waren endgültig weichgekocht. Die restlichen zwei Schleusen und 12 Kilometer Strecke müssen auf schlechteres Wetter warten, wir nahmen die Boote nach insgesamt 64 Kilometern schon in Dolní Běrkovice aus dem Wasser. Direkt an einer Stelle übrigens, die zeigt, dass 2002 das Wasser an dieser Stelle 4 bis 5 Meter höher stand. Wenn das mal nicht ein ironischer Kommentar zur diesjährigen Hitzefahrt ist.

Kirsten Dietrich





Rudern

Zwischenbilanz im Spätsommer

Abschluss des 69. LRV-Wettbewerbs

Das spiegelglatte Wasser, das im vorangegangenen Newsletter für die kältere Jahreszeit versprochen wurde, ist freilich nicht zu jeder Zeit garantiert. Wie wünschte sich doch einst Rainer Maria Rilke?

*Herr. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die
Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die
Winde los.*

Was die Winde anbelangt, wurde der Wunsch jedenfalls am Tag des offiziellen Abruderns, dem 27. Oktober, erfüllt. Trotzdem herrschte beim Schmöckwitzer Eisenbahnsportverein reger Betrieb. Und drei Tage später, als der 69. Sommerwettbewerb des

Berliner Landesruderverbands zu Ende ging, herrschte schon wieder ruderfreundlicheres Wetter.

Unser Ergebnis im Sommerwettbewerb: 32 Ruderer aus Gatow und Wendenschloß haben die Bedingungen in diesem Jahr erfüllt – das waren sogar vier mehr als im Jahr zuvor. Zu verdanken ist das vor allem neuen (alten) Mitgliedern und Wiedereinsteigern, während andere krankheitshalber dieses Jahr leider kürzer treten mussten.

Was unsere Ergebnisse im Berliner Vergleich wert sind, wird sich am 10. März 2019 zeigen, wenn die Siegerehrung – diesmal beim Spandauer Ruderclub „Friesen“ – stattfindet. Hier zunächst die vorläufige Liste unserer Erfüller:

Frauen E
Edith Lambrecht 3025 km
Jutta Ottenburger 2733 km
Ursula Rohr 2235 km
Waltraud Pelz 1984 km
Gerda Grzybowski 661 km

Frauen D
Marianne Krappatsch 4440 km
Marion Jendroßek 1623 km
Hannelore Lehmann 836 km
Heidi Dammenhayn 781 km

Männer E
Jürgen Muß 2610 km
Johann Russ 1585 km
Klaus Grasme 1173 km
Jörn Seezen 1119 km
Reiner Dammenhayn 1103 km
Lothar Brandt 1024 km
Jürgen Pelz 916 km
Klaus Haberland 896 km
Gert Lehmann 836 km
Peter Keul 800 km
Rolf Riedl 783 km
Joachim Prahl 683 km
Gunter Burow 588 km
Klaus Eichstädt 523 km

Männer B
Thomas Schreiber 4226 km

Männer D
Detlef D. Pries 3848 km
Wolfgang Boehm 3032 km
Ludwig Mollwo 1056 km
Uwe Bzowka 855 km
Konrad Rieks 741 km
Klaus-Peter Smasal 728 km
Detlef Wedler 717 km
H.-Dieter Portemeier 712 km

Ergebnisverbesserungen, was den Jahreswettbewerb des Deutschen Ruderverbands betrifft, sind bei annehmbarem Wetter immer möglich. Wie aber zu hören war, sind die 30 Kilometer, die einem der Anwärter noch zur Erfüllung des Fahrtenwettbewerbs fehlten, inzwischen längst eingefahren. Niemand weiß schließlich, ob diesem Herbst mal wieder ein Winter folgt. **ddp**

Noch 'ne Null

Diese Überschrift ist bitte nicht falsch zu verstehen! Manche Frauen sprechen nicht gern über ihr Alter. Da es aber üblich ist, an dieser Stelle gewisse auf Null endende Altersangaben zu würdigen, kommen wir um die Unhöflichkeit nicht herum, diesmal Edith Lambrecht zu erwähnen. Wie der Tabelle oben zu entnehmen ist, gehört sie in führender Position der Gruppe Frauen E an, und das schon seit Jahren! Auch Uneingeweihte



könnten leicht erkunden, dass es sich dabei um Ruderinnen der Altersklasse „75 plus“ handelt.

Relativ spät wechselte Edith von den Kanuten zu den „Rückwärtsfahrern“, erfüllt nun aber schon zum 39. Mal die Bedingungen des Fahrtenwettbewerbs und ist auf der dritten Äquaterrunde weit fortgeschritten. Was sich auch dadurch erklärt, dass sie im Ruf steht, gern noch ein Zusatzziel anzusteuern. Und nicht nur das: Ungezählte Märkische Umfahrten, Tränke-, Spreewald- und Bredereiche-Fahrten hat sie

organisiert, oft bestimmt sie die „Manschaufstellung“ – eine nicht immer wertgeschätzte, aber unumgängliche Aufgabe. Außerdem ist sie Leiterin, Texterin und Erste Solistin des „anderen Postchors“, nämlich desjenigen, der nur zu Geburtstagen und anderen Feierlichkeiten auftritt. Zu ihrem eigenen Wiegenfest konnten wir sie naturgemäß leider nicht verpflichten, es fand sich jedoch ein mutiger Solo-Ersatz.

Keine Frage, dass wir Edith nicht nur das 40. Fahrtenabzeichen im kommenden Jahr wünschen!



Tauchen Wendenschloß

Am 10. November lud der Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 zum Jahrestreffen der „Alten Karpfen“. Zum 18. Mal bereits trafen sich Tauchveteranen zu dieser Veranstaltung. Die meisten Gäste tauchten bereits in den 50er Jahren.

Gezeigt wurde historisches Filmmaterial. Über die Leinwand flimmerten Bilder eines im Schatten von Palmen aufgebauten Zeltlagers unter der Sonne Kubas. Taucher mit Hammer und Meißel und Männer in Badeshorts und Strohhüten verpackten riesige Korallenblöcke oder präparierten bunte Korallenfische. Auch mancher Hai lag auf dem Campingtisch. Das Filmmaterial stammte von der Kuba-Expedition 1967,

Im Karpfenteich von Adlershof

Das traditionelle Treffen der „Alten Karpfen“ wurde volljährig

geleitet von Dr. Eckhard Gruner. Damals wurde ein ganzes Korallenriff abgebaut, verpackt und später im Naturkundemuseum Berlin wieder aufgebaut. Das riesige Riff-Diorama steht immer noch im Museum. Ich hatte es erst vor einigen Monaten besichtigt. Einige Expeditionsteilnehmer sind oder waren eng mit dem Tauchsportklub verbunden und regelmäßige Gäste der „Alten Karpfen“-Treffen. Die Erlebnisse dieser und der Folgeexpedition der Arbeitsgruppe Film wurden in dem Buch „Taucher im Korallenriff“ von Manfred Taege und Joachim Wagner verewigt. In meiner Kindheit gehörte es zu meinen Lieblingsbüchern und hat meine Liebe zum Meer entschei-

dend geprägt. Manfred Taege, der 1967 an der Folgeexpedition teilnahm, war auch bei diesem „Alte Karpfen“-Treffen anwesend.

Gut besucht war auch das Sporttauchermuseum. Einige „Alte Karpfen“ hatten in Kellern und auf Dachböden gestöbert. Immer wieder wurden in der Vergangenheit Erinnerungsstücke – von der Eigenbau-Maske über alte Tauchanzüge bis zu selbstentwickelten Atemreglern und Kameragehäusen – zum Treffen mitgebracht. So entstanden im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung und schließlich die Idee zur Gründung des Sporttauchermuseums.

Unter den diesjährigen Gästen waren auch wieder Peter Scharf,

Gerhard Steinert und Jürgen Schmidt, die Anfang der 50er Jahre mit selbstgebauten Tauchgeräten den Grund des Heintzsees eroberten. Ihre Erlebnisse haben sie in den leserwerten Büchern „Immer auf Suche“ und „Die Taucher vom Heintzsee“ niedergeschrieben.

Mit dem 18. Geburtstag hat das „Alte Karpfen“-Treffen nun seine Volljährigkeit erreicht. Wir danken Initiator Otmar Richter für die langjährige Organisation der stets gelungenen Veranstaltungen. Nach 18 Jahren wird der Staffeltab weitergegeben. Es bleibt zu hoffen, dass im Karpfenteich von Adlershof noch lange gefischt wird. **Roger Blum**

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL <i>Babette Schrankenmüller</i> 0152 542 108 82	JIU-JITSU <i>Rudolf Stäps</i> 0163 59 50 666	TAEKWONDO <i>Marcel Meinecke</i> 0163-483 07 66
BADMINTON <i>Claudia Skowronek</i> info@badminton-berlin.de	JUDO <i>Thomas Weichert</i> siehe Geschäftsstelle	TANZSPORT <i>Arno Georges</i> 0171-785 43 39
BOXEN <i>Jörg Schmidt</i> 01578-428 79 89	KARATE <i>Oliver Matthes</i> 77 32 71 32	TAUCHEN <i>Wendenschloß Jan Steppe</i> 0172-328 34 00 <i>Wilmersdorf Denis Marquardt</i> 0160-796 32 70
BOGENSCHIESSEN <i>Horst Augner</i> 76 80 62 70	KARATE SHINBUKAI <i>Peter Kroll</i> 0160-404 67 24	TENNIS <i>Gatow Dr. Andreas Linke</i> 0151-1426 06 96 <i>Lankwitz Erik Thomann</i> 0152-2548 94 26 <i>Charlottenburg Torsten Rosenke</i> 37 48 96 08
CHEERLEADING <i>Robert Golz</i> 0151-544 063 49	KANU <i>Robert Winkler</i> 0176-84 05 44 84	TISCHTENNIS <i>Ulrich Wobbermin</i> 821 51 71
FAUSTBALL / PRELLBALL <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44	LEICHTATHLETIK - MARATHON <i>Ruth Suhr</i> 861 34 73	ULTIMATE FRISBEE <i>Jens Buchmann</i> 0157-529 314 13
FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT <i>Annette Twachtmann</i> 82 30 98 44	RUDERN <i>Gatow Gerrit Lipinski</i> 0170-4633 872 <i>Wendenschloß Detlef D. Pries</i> 96 20 80 56	VOLLEYBALL <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44
FRAUENFUSSBALL <i>Ingrid Lange</i> 366 71 72	SEGELN <i>Stößensee Beate Naber-Wiesener</i> 0172-7219409 <i>Gatow Jürgen Reisch</i> 0151-1876 48 25 <i>Köpenick Dr. Bertram Wiczorek</i> 0173-804 7129	BEACHVOLLEYBALL <i>Wolfgang Behrens</i> 335 95 17
FREIZEITFUSSBALL <i>Ewald Prinz</i> 03075706673	SCHWIMMEN <i>Stefan Neumann</i> 0179-9541318	WASSERBALL <i>Oliver Ostermann</i> 0151-110 328 55
GYMNASTIK <i>Geschäftsstelle</i> 82 30 98 44	SHOTOKAN <i>René Schinck</i> 692 099 360	
HANDBALL <i>Reinhard Hermenau</i> 282 63 29		

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78

Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44
Michael Schenk

Sportmanagerin:
Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.
Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
65. Jahrgang – Heft 6 / 2018

Impressum

Herausgeber und Verlag:

Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):

Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:

Doris Antonides-Heidelmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. Januar 2019

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2019 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

**Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin**

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)



Vorweihnachtliches Konzert des Postchors Berlin e.V.

Musikalische Leitung: Elisabeth Schubert



**Samstag, 15. Dezember 2018
17.00 Uhr**

**Kirche am Immanuel-Krankenhaus
Königstr. 66, 14109 Berlin**

Eintritt frei

Verkehrsverbindung: S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg),
Busse 114, 118, 218, 316, 318 (Haltestelle Am Kleinen Wannsee)

Das Konzert wird von der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG
finanziell gefördert